



Die, die den Handel denken

Die erfolgreiche Schweizer Group jetzt erstmals in Baden-Württemberg

Der Südtiroler Ladenbauer Schweizer Group ist ein Schwergewicht in der Branche. Mehr als 700 Mitarbeiter beschäftigt das 1927 von Leo Schweitzer gegründete Unternehmen heute. Mehr als 1000 Projekte werden Jahr für Jahr abgewickelt. Jetzt hat Schweizer seine erste Niederlassung in Baden-Württemberg gegründet: in Freiburg, in der Lokhalle auf dem Güterbahnhof. Sebastian Hundehege wird sie leiten.

Ob in Moskau oder Basel, in London oder Mailand, in Hongkong oder Padua, in Paris oder San Francisco – die Schweizer Group ist mit ihren Niederlassungen mittlerweile in der halben Welt vor Ort. In Deutschland

zählten bisher nur Rosenheim und Hildesheim zu der langen Liste der Firmensitze. Seit Anfang Juli nun auch Freiburg. „Wir haben die Nähe zu unseren Lieferanten im Schwarzwald gesucht, aber auch einen Standort, der für unsere Mitarbeiter attraktiv ist“, begründet Hundehege das Engagement. In Freiburg sollen schon bald 20 Beschäftigte arbeiten. Gerade die Mittelständler im Schwarzwald seien sehr innovativ und hätten viel Verständnis für die gewünschten Produkte. Und schließlich gebe es im wachsenden Freiburg auch viele hochqualifizierte Mitarbeiter und genau die sucht Hundehege. „Unsere Auftragsbücher sind prall gefüllt, deswegen sind gute Mitarbeiter der entscheidende Faktor für den Erfolg.“

Von Freiburg aus soll künftig der Fokus vor allem auf den hochwertigen Innenausbau gelegt werden, in Deutschland steht dabei der Non-food-Bereich klar im Vordergrund. Feste Umsatzziele gibt es nicht. Nicht zuletzt, weil an den meisten Projekten mehrere Teams an mehreren Standorten gemeinsam arbeiten. Aktuell arbeitet Freiburg mit Partnern in Südtirol, Mailand und Basel schon an einem größeren Auftrag. Videokonferenzen und Simultandolmetscher bei Workshops sind bei Schweizer, wo 14 Sprachen gesprochen werden, so selbstverständlich wie die Kaffeemaschine im Büro. Für die interne Unternehmenskommunikation hat Schweizer vor drei Jahren einen Award von der Uni in Mailand bekommen.

Zeugnisse der Kompetenz: Schon die kleine Auswahl an Schweizer-Projekten zeigt die innovative Handschrift.



Der große und langanhaltende Erfolg liegt für Hundehege vor allem darin begründet, dass das inhabergeführte Unternehmen in einem sehr intensiven Dialog mit den Kunden versucht, diese zu fördern. „Wir diskutieren neue Wege, versuchen, die Kunden noch ein, zwei Schritte weiter voranzubringen“, sagt Ruth Toechterle von der Schweizer-Tochter Interstore Design. Längst nicht alle in der Branche würden diesen Ansatz verfolgen.

„Wir verstehen, was den Handel bewegt, und versuchen ein Umfeld zu kreieren, in dem Produkt und Verbraucher perfekt zusammenkommen können“, erzählt Hundehege. Dazu passt der Schweizer-Slogan: „Wir denken Handel.“

Die Liste der diesem Motto folgenden Auftraggeber ist lang: Armani ist dabei, Nike, Le Bon Marché, das Warenhaus Jelmoli in Zürich, das PKZ Zürich, das KaDeWe in Berlin, Benetton in Mailand, Manor Zürich, Edeka, Burberry, Longchamp, Ralph Lauren, und viele namhafte andere. Für Armani hat Schweizer übrigens im höchsten Gebäude der Welt, im Burj Khalifa in Dubai, einen Shop inszeniert.

Auch in Freiburg haben die Experten schon Spuren hinterlassen, etwa beim Umbau von Breuninger oder bei der Einrichtung der neuen Filiale einer

schwedischen Modekette an der Kaiser-Joseph-Straße 192.

„Was wir im Jelmoli in Zürich gemacht haben, war sehr innovativ, hier wird der Bereich Lebensmittel ideal mit Fashion verbunden, da schaut gerade halb Europa drauf, das ist die Zukunft des Handels“, sagt Hundehege. Ein zweites aktuelles Vorzeigeprojekt in seiner Verantwortung sei das millionenschwere Einkaufszentrum Au Pont Rouge in St. Petersburg, das im Herbst eröffnet wird. „Da wird gerade der Handel tatsächlich neu erfunden, da wird neu definiert, in welcher

Au Pont Rouge in St. Petersburg: Wo der Handel neu erfunden wird

Umgebung Handel stattfinden kann und künftig auch immer mehr stattfinden wird.“

Deswegen müsse man mit Kunden auch mal streiten dürfen, über Produkte und deren Umfeld, über Ideen und Präsentationen. Und wenn der Kunde von „visual merchandising“ noch zu wenig versteht, müsse man es ihm beibringen.

Historie Schweizer

Das Fundament für die Schweizer Group legte 1927 Leo Schweitzer mit der Gründung der Schweizer Mercantile. 1934 beginnt der Handel mit Kühlschränken, 1972 gründet Norbert Schweitzer die Schweizer AG am heutigen Stammsitz in Naturns. 1977 wird das erste Kaufhaus-Projekt für La Rinascente abgeschlossen, 1985 das erste Kaufhaus in Saudi Arabien gebaut. In den vergangenen 20 Jahren kommen Produktionsstätten und Entwicklungszentren hinzu oder werden erweitert sowie zahlreiche Niederlassungen gegründet. 2012 übernimmt Schweizer den ungarischen Ladenbauer Shoptec.

Jobs bei Schweizer

Für die Freiburger Niederlassung sucht der Leiter Sebastian Hundehege noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Projektleitung, Konstruktion, Kaufleute, Einkäufer und Logistiker. Bewerbungen an: personal@schweitzerproject.com oder +49 (0) 761 / 50 31 12 00

Schweitzer in Freiburg

Die Schweizer Vertriebs GmbH hat außergewöhnliche 320 Quadratmeter im Dachgeschoss des Ostflügels der Lokhalle Freiburg an der Neunlindenstraße 35, 79106 Freiburg, bezogen. www.schweitzerproject.com

Durch die „geballte Kompetenz“ – im Foodbereich sei man jetzt schon sicher unter den Top 3 in Europa – mit den Tochterfirmen Interstore Design und Interforce könne Schweizer vom Bauvorhaben an sich über das Design bis hin zur letzten kleinen Präsentationsfläche alles aus einer Hand bieten. Womöglich würden die Südtiroler künftig auch noch die passenden Gebäude planen und bauen. Auf der Ladenbauer-Weltleitmesse EuroShop in Düsseldorf, wo übrigens noch in diesem Jahr wieder eine neue Niederlassung eröffnet wird, haben die Südtiroler im Februar einen völlig neuen Department-Store 3.0 präsentiert. Ein Stand, auf dem Schweizer selber in die Rolle des Einzelhändlers geschlüpft war, sich hinter großen Schaufensterfronten zeigte, in dem die Besucher von Insekten und Blumen essen konnten, der einen Soundgarden hatte, sich jeden Tag veränderte.

Ein Tag stand dabei ganz im Zeichen des Gentlemen's Club. Auch für Männer müssten neue Umgebungen für Spaß und Erlebnis beim Einkaufen geschaffen werden, damit sie nicht nur rumsitzen, während ihre Frauen durch die Flächen fliegen. „Männer sind aktuell die wichtigste Zielgruppe des Handels. Gehen Sie gerne einkaufen? Sehen Sie.“ **bib**

Schweitzer ausgezeichnet

Im vergangenen November ist Schweizer mit dem Retail Week Interior Award 2013 für das beste Supermarkt-Design beim Projekt „Good Wine“ in Kiew ausgezeichnet worden.

2012 gewann das Unternehmen den dritten Platz bei den Top Arbeitgebern in Südtirol, weil es binnen Jahresfrist 80 neue Mitarbeiter einstellte, ein internationales Umfeld und gute Karrierechancen bietet.

2011 gewann Schweizer den ersten Preis beim Wettbewerb für Kommunikationslösungen im Unternehmen der Uni Mailand. Videokonferenzen sind bei Schweizer selbstverständlich.